

- 18) **Die Frauengestalten des Neuen Bundes.** Eine Blüten-
sammlung aus dem Blumengarten Gottes. Mailereien von Dr Anton
Thir. Erster Teil (VIII u. 311), Graz und Wien 1916. Verlag „Styria“.

Die vom heiligen Chrysostomus und den Kirchenvätern überhaupt be-
tonte Ergiebigkeit der Heiligen Schrift für den Homileten hat durch die
vorliegende Arbeit eine neue Bestätigung gefunden. Schon der Gedanke,
vielsach übersehene Bemerkungen des heiligen Textes in dieser Weise selbst-
ständig und taktvoll zu verwerten, verdient Anerkennung, da er zur Nach-
eiferung im Forschen nach den verborgenen biblischen Schätzen anspornt.
Durchweg ist es dem Verfasser auch geglückt, die in den 32 Abschnitten dar-
gelegten Sittenlehren mit den betreffenden Frauengestalten ungezwungen in
Verbindung zu bringen. Nur in dem Abschnitt: „Die Tänzerin Salome.
Gehorsam gegen die Eltern“ vertritt der biblische Bericht doch zu sehr bloß
die Stelle eines Sprungbrettes. In gleichmäßig schematischer Behandlung
entwickelt der Verfasser im Anschluß an eine neutestamentliche Frauengestalt
einen Punkt der christlichen Moral, wobei die frische Selbständigkeit und
eingehende Gründlichkeit ohne Gemeinplätze wohlthuend auffällt, und schließt
mit einer Erzählung aus der Geschichte oder dem Leben und einigen passen-
den Worten. Der diesen ersten Teil kennen gelernt hat, wird freudig das
Erscheinen des folgenden Teiles wünschen.

Mantern in Steiermark.

Aug. Nöcker C. Ss. R.

- 19) **Des kranken Priesters geistliche Messe.** Von Prälat Dr Heinrich
Maria Ludwigs, Domkapitular in Köln. (24) Köln 1915, J. P.
Bachem. M. —. 60

Dem gläubigen Volke wird mit Recht die fleißige Übung der geistlichen
Kommunion empfohlen und manche Gebetbücher bringen eine Anleitung, wie
Kranke und Gebrechliche zu Hause im Geiste dem heiligen Messopfer beizuwohnen
können. Warum sollte nun nicht der Priester geistlicherweise das heilige Mess-
opfer feiern können, wenn Krankheit und Alter ihn hindern zum Altare hinzu-
treten? Daß dies möglich ist und wie man es anzustellen hat, zeigt Prälat Lud-
wigs in diesem Büchlein, das hiemit den Mitbrüdern aufrichtig empfohlen sei.

Linj.

J. Pölzl S. J.

- 20) **Im Dienste der Himmelskönigin.** Vorträge für Marianische
Kongregationen. Im Auftrage der Zentralstelle für Marianische Kon-
gregationen in Wien, begonnen von Peter Sinthern S. J., fortgesetzt
von Georg Harraffer S. J. Zweiter Band. Erste und zweite Auflage.
8° (XIV u. 346) Freiburg 1916, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.50;
geb. in Leinwand M. 4.50.

Der erste Band erschien vor zwei Jahren und wurde im Jahrgang 1914,
Seite 927, dieser Zeitschrift empfehlend besprochen. Dasselbe Lob gilt auch dem
zweiten Bande. Nicht nur zu Ansprachen in Kongregations-Versammlungen,
sondern auch zu Marienpredigten überhaupt wird man reichen Stoff darin
finden. Besonders erfreute mich der fünfte Abschnitt: „Ein Wort in schicksal-
schwerer Zeit. Fünf Vorträge über den großen Krieg von Moïse Schwenkard S. J.“
Es ist wahrhaft an der Zeit, daß wir Priester das Wort bei Isai. 58. befolgen:
„Clama, ne cesses, quasi tuba exalta vocem tuam, et annuntia populo meo
scelera eorum et domui Israel peccata eorum.“

Linj.

J. Pölzl S. J.

- 21) **Marienlob im Rosenkranz.** Gedanken über die Gottesmutter
aus der praktischen Seelsorge. Von P. Mannes M. Rings O. P.,

S. Theol. Lector. 8° (240) A. Paumannsche Buchhandlung, Dülmen i. W.
Brosch. M. 2.—; geb. M. 3.— (mit 10% Feuerungszuschlag).

Tiefe und fruchtbare Gedanken lehnt der Verfasser an das Volksgebet, den Rosenkranz, der jetzt auch im Schützengraben so sehr zur Geltung kommt. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für Marienpredigten. Nicht so bald wird einem wieder ein Buch unter die Hand kommen, das in Kürze soviel Schönes über die liebe Gottesmutter enthält; es kann wirklich allseitig empfohlen werden.

P. Hubert Hanke, O. T.

22) **Ordensleitung.** Gedanken und Erwägungen über die Pflichten der Ordensobern von Ignaz Watterot O. M. J. (VII u. 416) Freiburg 1916, Herdersche Verlagehandlung. M. 4.80; geb. in Leinwand M. 6.—.

Ein kostbares Buch bietet hier der Verfasser allen jenen, welchen das schwere und verantwortungsvolle Amt der Ordensleitung obliegt. Der Verfasser, ein vorzüglicher Kenner des Ordenslebens, hat in diesem Buche seine reichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen zum allgemeinen Nutzen niedergelegt. Von der Würde und Würde eines Ordensobern und dem Hauptzweck des Ordensstandes ausgehend, handelt er nach mehreren Kapiteln allgemeiner Natur, wie „Menschliche Schwächen“, „Leidenenschaften“, „Oberflächlichkeit und Verflachung“, über die besonderen Eigenschaften eines Ordensobern und dessen Obliegenheiten gegenüber den klösterlichen Einrichtungen und Übungen (Innerliches Leben, Gebet, Betrachtung, Stillschweigen und Arbeit). Sodann erläutert er die theologischen und Kardinaltugenden in ihrer besonderen Anwendung auf den Obern. Nach den Ordensgelübden im allgemeinen und besonderen und nach der heiligen Regel werden noch mehr praktische Fragen erörtert über Eintritt in den Orden, Austritt und Entlassung, Noviziat. Den Schluß bilden drei Kapitel über die heilige Eucharistie, Maria, Friede und Freude im Ordensleben.

„Nimm und lies!“ möchte man sagen. Dies gilt nicht bloß für Ordensobern männlicher Genossenschaften, sondern auch für Vorsteherinnen weiblicher Genossenschaften, auf welche das hier Gesagte mit einigen entsprechenden Modifikationen ebenfalls seine Anwendung findet.

Der Ordensoberne findet in dem Büchlein einen klugen Ratgeber und aufrichtigen, treuen Freund, dessen vertrauter Verkehr ihm willkommene Anregung und Nutzen bringt. Das Büchlein zeichnet sich aus durch Gründlichkeit, praktischen Blick, Wahrheitsliebe und Offenheit bei entsprechender Zartheit, es atmet warme Liebe zu den Obern und Untergebenen.

Pinz.

Johann Hilpert S. J.

23) **Das Seelenlicht.** Geistliche Lesungen für die besonderen Festlichkeiten des Ordens der Allerheiligsten Dreifaltigkeit von P. Franz Xaver ab Immaculata (Pellerin), Provinzialvikar O. Ss. T. Erster Band. 8° (XIX, 392) Wien 1916. M. 3.50.

Für die Mitglieder seines Dritten Ordens hat der Provinzial der Trinitarier in Wien zwei Bändchen geistlicher Lesungen herausgegeben, deren erstes hier vorliegt. Diese sollen besonders für die verschiedenen Festlichkeiten des Ordens dienen; darnach bestimmen sich Gegenstand und Auswahl derselben: Dreifaltigkeitsfest mit Oktave, Hauptkirchenfeste, Marienstage, Ordensstifter u. s. w. Jede Lesung besteht aus einem Psalmpruch, Einleitungsgebet, Darlegung des Gegenstandes, Bitte und meist einer Strophe von einem Hymnus. Neben der heiligen Schrift kommen der heilige Bernhard, Thomas v. A., Theresia, Benedikt, Ordensschriftsteller u. v. a. zu Worte und verleihen dem Büchlein ein eigenartiges Gepräge mit mystischem Einschlage. Verfasser will damit „den alten Geist der Kirche in unsere große Zeit hineinleuchten lassen und zur Erneue-